

**Publizierte  
Musterprüfung**

## Mündliche Prüfung

**Vorsorge**

**Fall Nr. 1**

Hauptprüfungsexperte

xx

X. / X. XXXXXX XXXX

## KANDIDATEN-VERSION

|                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| <b>Prüfungsmodus</b>        | Mündliche Prüfung           |
| <b>Prüfungsdauer</b>        |                             |
| Vorbereitungszeit           | 45 Minuten                  |
| Mündliche Prüfung           | 30 Minuten, aufgeteilt in   |
| Präsentation                | 10 – 12 Minuten             |
| Kundengespräch              | 18 – 20 Minuten             |
| <b>Punktemaximum</b>        | 100 Punkte                  |
| <b>Erlaubte Hilfsmittel</b> | Siehe Kapitel «Hilfsmittel» |

## Hinweise zur mündlichen Prüfung

Sie erhalten während der Vorbereitungszeit einen schriftlichen Fall mit einer Ausgangslage sowie mehreren Aufgaben und einem Präsentationsauftrag.

Die Prüfungssituation ist ein Kundentermin zwischen Ihnen, Finanzberater<sup>1</sup> in der Firma X, und Ihrem Kunden (Experten). Die Prüfung besteht aus Ihrer Präsentation Ihrer Lösungsansätze von ca. 10 – 12 Minuten gemäss Vorbereitungsauftrag, gefolgt von einem Gespräch mit dem Kunden (Experten) zu Ihrer Präsentation sowie zu weiteren Fragen des Kunden. Das Gespräch erstreckt sich grundsätzlich über den gesamten Prüfungsstoff.

Ihre Leistungen an der mündlichen Prüfung werden nach diesen drei gewichteten Bereichen bewertet:

| <b>Bereich</b>                 | <b>Gewichtung</b> |
|--------------------------------|-------------------|
| Fachkompetenz                  | 60 Punkte         |
| Prozess- und Methodenkompetenz | 20 Punkte         |
| Sozialkompetenz                | 20 Punkte         |

## Hilfsmittel

Der Prüfungsfall inkl. Beilagen sowie die während der Vorbereitungszeit (vgl. unten) erstellte Kurzpräsentation. Im Übrigen: keine.

Im Vorbereitungsraum liegen Gesetzestexte zur Einsicht auf. Sie dürfen den eigenen Taschenrechner benutzen. Die offizielle Formelsammlung liegt im Vorbereitungsraum auf. Andere Formelsammlungen sind nicht zugelassen. Des Weiteren werden Ihnen leere Blätter, Stifte usw. für die Erstellung Ihrer Präsentation zur Verfügung gestellt. Im Prüfungsraum stehen ein Flipchart mit Buntstiften sowie ein Block und Schreibzeug zur Verfügung.

Für die Präsentation können Sie die vorbereiteten Notizen (wie z.B. Zeichnungen, Grafiken, Tabellen, Bullet Points) auf Papier einsetzen. Sie dürfen nur während der Vorbereitungszeit erarbeitete Notizen verwenden, d.h. Sie dürfen keine Notizen schon vor dem Prüfungstermin aufbereiten. Während dem Kundengespräch dürfen Sie auf einem Block weitere Notizen machen, Berechnungen vornehmen oder Visualisierungen erstellen.

---

<sup>1</sup> Zwecks einfacherer Lesbarkeit wird in diesem Dokument nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist immer auch mitgemeint.

Mit Ausnahme des Taschenrechners ist der Einsatz elektronischer Hilfsmittel (z.B. Laptop, Tablet) für die Vorbereitung und die Präsentation nicht zulässig. Es ist verboten, die Prüfungsunterlagen bildlich festzuhalten, bspw. mittels Kamera oder Mobiltelefon. Ein Verstoss gegen dieses Verbot gilt als Verwendung unerlaubter Hilfsmittel im Sinne von Art. 12 Ziff. 2 der Prüfungsordnung und hat den Ausschluss von der Prüfung zur Folge.

## Handlungsrahmen für das Prüfungsgespräch

Ihr Arbeitskollege ist krank und hat Sie gebeten, einen Kundentermin an seiner Stelle wahrzunehmen. Sie wissen noch nicht, ob der Kunde oder die Kundin<sup>2</sup> zum Gespräch erscheinen wird. In 45 Minuten beginnt das Kundengespräch. Sie bereiten sich nun darauf vor.

**Teil 1:** Erstellen Sie eine Präsentation (10-12 Minuten), anhand derer Sie die Ausgangslage und Ihre Lösungsvorschläge verständlich darstellen können. Die Präsentation richtet sich an den Kunden und soll diesem helfen, Ihre Lösung nachvollziehen zu können. Sie sollen

- **die Ist-Situation bzw. die Bedürfnisse des Kunden darlegen**
- **inhaltliche Lösungsansätze für die Bedürfnisse des Kunden definieren**
- **die Rahmenbedingungen (z.B. gesetzlicher Art) und Vorgaben des Kunden berücksichtigen**
- **soweit erforderlich konkrete Berechnungen machen**
- **und eine Schlussfolgerung mit Empfehlungen formulieren.**

Begründen Sie alle Ihre Ausführungen in der Präsentation plausibel und nachvollziehbar. Veranschaulichen Sie sie eventuell durch Zeichnungen, Grafiken oder Zahlenbeispiele. Machen Sie den Kunden auf allfällige Optimierungsmöglichkeiten oder Risiken aufmerksam.

Im Anschluss an die Präsentation wird der Kunde Ihnen Präzisierungsfragen zur Präsentation (**Teil 2**) und verschiedene Fachfragen zum Fall (**Teil 3**) stellen.

Im Dossier Ihres Arbeitskollegen haben Sie Informationen zur Ausgangslage, die konkreten Fragestellungen des Kunden, ergänzende Angaben sowie bereits vorbereitete Beilagen gefunden.

---

<sup>2</sup> Weibliche Expertinnen spielen stets die Kundin, d.h. die Ehefrau oder Partnerin des Kunden.

## Ausgangslage und Sachverhalt

Peter Moser und seine Ehepartnerin Lydia Moser wünschen von Ihnen eine Vorsorgeanalyse. Das Paar ist seit 5 Jahren verheiratet und hat eine 8-jährige Tochter. Beide sind 48-jährig.

Herr Moser arbeitet als Fahrdienstleiter bei den SBB. Frau Moser arbeitet als Aushilfe bei einem Tierarzt im Teilzeitpensum (1 - 2 Mal morgens: total 6 Std. / Woche).

Die Familie Moser lebt in einem Wohnquartier in der Nähe von Bern in einem neueren Einfamilienhaus.

Herr und Frau Moser machen sich Gedanken über ihre Risikovorsorge. Zudem möchten sie gerne ihre Steuern und ihre Altersvorsorge optimieren. Herr Moser hat Ihrem Arbeitskollegen bereits seinen Pensionskassen-Leistungsausweis zugestellt mit der Bitte, diesen zu studieren. Schliesslich verunsichert die in den Medien diskutierte SBB-Pensionskassen-Unterdeckung das Paar zunehmend.

| <b>Einkommen</b>   | <b>CHF</b> |
|--------------------|------------|
| Peter Moser brutto | 126'000    |
| Lydia Moser brutto | 20'120     |

| <b>1. Säule</b>   | <b>CHF</b> |
|---|------------|
| Peter Moser: durchschnittliches massgebendes Einkommen (Skala 44) | 80'980     |
| Lydia Moser: durchschnittliches massgebendes Einkommen (Skala 44) | 50'760     |

| <b>2. Säule</b>  | <b>CHF</b>    |
|--|---------------|
| Peter Moser: Pensionskasse der SBB   | Siehe Beilage |
| Lydia Moser: FZG-Konto bei der UBS   | 54'000        |
| Beide: Lohnfortzahlung: 3 Monate 100%, danach 80% bis zum 24. Monat bei Krankheit und Unfall |               |

| Säule 3a  | CHF     |
|---|---------|
| Peter Moser: Gemischte Lebensversicherung       |         |
| Versicherungssumme                              | 100'000 |
| EU-Rente bei Krankheit mit Wartefrist 24 Monate | 12'000  |
| Jahresprämie                                    | 5'833   |
| Lydia Moser: keine                              |         |

| Säule 3b                              | CHF    |
|---------------------------------------|--------|
| Peter Moser: Liquidität (Privatkonto) | 52'000 |
| Lydia Moser: Liquidität (Privatkonto) | 38'000 |

| Immobilien  | CHF       |
|---|-----------|
| Einfamilienhaus: Verkehrswert                                     | 1'000'000 |
| Hypothekarbelastung   | 500'000   |
| Amortisation: indirekt via LV von Peter Moser – LV ist verpfändet | 100'000   |

| Güter- und erbrechtliche Vorkehrungen  |
|--|
| Es ist kein Ehe-/Erbvertrag vorhanden. |

| Steuerinformationen  |
|----------------------|
| Grenzsteuersatz: 35% |

## Fragestellungen

1. Stellen Sie die Ausgangslage dar.
2. Erstellen Sie eine Vorsorgeanalyse für Herrn Moser für den Fall einer Erwerbsunfähigkeit infolge Krankheit und Unfall.  
Gehen Sie davon aus, dass die Tochter ab Alter 18 eine Erstausbildung beginnen wird.  
Der Bedarf bei Erwerbsunfähigkeit von Herrn Moser beträgt 90% des Bruttoeinkommens von Herrn Moser.
3. Das Thema Steueroptimierung beschäftigt das Ehepaar Moser. Nennen Sie mindestens drei mögliche Steueroptimierungsmassnahmen in der Vorsorge und umschreiben Sie diese.
4. Die Pensionskasse der SBB hat derzeit einen Deckungsgrad von 89%.  
Erklären Sie Herrn/Frau Moser, was eine Unterdeckung der Pensionskasse ist.  
Nennen Sie Sanierungsmassnahmen, die die Pensionskasse im Falle einer Unterdeckung anordnen kann.
5. Fassen Sie Ihre Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Herrn/Frau Moser zusammen, leiten Sie ins weitere Gespräch mit Herrn/Frau Moser über.

## Umrechnungsfaktoren und Steuersätze

- Kapital-Verrentung: 5%
- Kapitalisierung: Faktor 20
- Besteuerung von Vorsorgekapitalien: 10%

## Beilagen

1. Skala 44
2. PK-Leistungsausweis für Peter Moser